

tigkeit, mit der sie an Land gesprungen war, lag doch ein wärmerer Schimmer als gewöhnlich über ihrem Antlitz, und ihr Herz klopfte schneller als sonst. Sie näherte sich der Hütte mit einer gewissen angstvollen Spannung, während die Röte in ihren Wangen immer sichtbarer wurde.

„Sieh! Sieh!“ Pierre wies auf die Späne, die beim Brennholzstapel verstreut lagen. „Die frisch — zwei, drei Tage, nicht mehr.“

Frau Sayther nickte. Sie versuchte, durch das kleine Fenster zu blicken, aber es war aus eingefettetem Pergament verfertigt, das zwar Licht in den Raum ließ, zugleich aber verhinderte, daß man hineinsah. Nach diesem mißglückten Versuch trat sie zur Tür, drückte, um sie zu öffnen, die primitive Klinke nieder, besann sich aber und ließ sie wieder los. Plötzlich beugte sie sich auf ein Knie nieder und küßte die rohgezimmerte Türschwelle. Wenn Pierre Fontaine es sah, so ließ er es sich jedenfalls nicht im geringsten merken und hat es nie einem Menschen erzählt.

Aber im nächsten Augenblick wurde einer der Bootsleute, der sich friedlich seine Pfeife ansteckte, durch einen Befehl des Anführers aufgeschreckt, dessen Stimme einen ungewöhnlich scharfen Klang hatte.

„He, du da! Le Gloire! Du machen ihn weich — viel mehr“, kommandierte Pierre. „Viel Bärenfelle, viel Decken! Verdammt!“

Das warme Nest wurde jedoch bald auseinandergerissen und der größte Teil der Felle und Decken auf das hohe Flußufer hinaufgeworfen, wo Frau Sayther es sich bequem machte, während sie wartete. Sie lag auf der Seite und blickte über die breite Fläche des Yukon hinüber. Über den Bergen, die ganz in der Ferne, jenseits des Flusses lagen, war der Himmel dunkel vom Rauch unsichtbarer Waldbrände, und die Nachmittagssonne durchbrach schwach diese Rauchdecke und warf einen unklaren Schimmer und unwirkliche Schatten auf die Erde. Ganz bis zum Horizont erstreckte sich die jungfräuliche Einöde nach allen Himmelsrichtungen — mit Kiefern bestandene Inseln, dunkle Gewässer und vereiste Hügelzüge. Keine Spur von Menschen unterbrach die Einsamkeit, kein Geräusch die Stille.

Vielleicht war es das, was Frau Sayther nervös machte, denn sie änderte beständig ihre Lage, bald, um den Fluß hinab, bald, um ihn hinauf zu spähen, und dann wieder,

um den Blick forschend die dunkle Küste und die halbversteckten Mündungen kleinerer Buchten entlangschweifen zu lassen. Als eine Stunde vergangen war, wurde die Bootsmannschaft an Land geschickt, um Zelte aufzuschlagen, während Pierre bei Frau Sayther blieb, um mit ihr Ausschau zu halten.

„Ach, er kommen jetzt“, flüsterte er nach langem Schweigen, währenddessen er den Fluß hinauf nach dem oberen Ende der Insel geblickt hatte.

Ein Kanu, an dessen Seiten je eine Paddel blinkte, kam den Strom herauf. Im Stern saß ein Mann und im Bug eine Frau, und sie ruderten beide mit gleichmäßigen, rhythmischen Schlägen. Frau Sayther hatte kein Auge für die Frau, bis das Kanu näherkam und ihre bizarre Schönheit sich dem Blick aufdrängte. Ein enganschließendes Leibchen aus Elchleder mit phantastischen Perlstickereien betonte die schönen, weichen Körperlinien, während ein buntes, sehr malerisch drapiertes Seidentuch das reiche blauschwarze Haar halb verdeckte. Aber es war das Gesicht, dieses wie aus Bronze gegossene Gesicht, das den Blick Frau Saythers fing und festhielt. Die Augen, durchdringende, schwarze, große Augen, mit der traditionellen Andeutung von Schiefheit, sahen unter den scharfgezeichneten, feingebogenen Brauen hervor, und obwohl die Backenknochen ziemlich hoch und vorstehend waren, rundeten sich die Wangen doch schön zu einem Munde mit schmalen Lippen, der mild und stark zugleich war. Es war ein Gesicht, das bei schwächster Andeutung alten mongolischen Blutes nach jahrhundertelanger Wanderung die Rückkehr zum ursprünglichen Typ zeigte. Diese Wirkung wurde noch von der feingebogenen Adler-nase mit den schmalen, zitternden Flügeln und dem ganzen Eindruck von Adlerwildheit unterstrichen, der nicht nur das Gesicht, sondern die ganze Gestalt zu prägen schien. Sie war tatsächlich der ideale Tarentyp in Reinzucht, und der Indianerstamm mußte glücklich gepriesen werden, der einmal im Laufe von einem Dutzend Generationen eine so einzig dastehende Gestalt hervorbringen konnte.

Mit langen, kräftigen Ruderschlägen, die sich nach denen des Mannes richteten, schwang das junge Weib das winzige Fahrzeug plötzlich gegen die Strömung und hielt dann vorsichtig auf das Ufer zu. Im